

Bezugs-Preis ohne Einlegerlohn... für das Ausland mit dem europäischen Postzuschlag...

Schließung an die Redaktion... Berlin W 8, Kronenstraße 37

Telegraphen-Adresse: 'Börsechronik'... Fernsprecher der Schließung und Geschäftsstelle: Zentrum 243 u. 1232

Beginn der Offensive gegen Petersburg, Paris, 28. August.

Den 'Tempo' wird aus Helsingfors gemeldet, daß nach militärischeris Schlußfolgerungen... die Offensive gegen Petersburg...

Der bolschewistische Gegenstoß, Helsingfors, 28. August.

Die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die Bolschewisten haben am 28. August Ostern eingeleitet, Leningrad, 28. August.

Der 'Times'-Korrespondent meldet: Im Hinblick auf die augenblickliche Lage an der Front und die Offensive der Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Gemeinsame deutsch-polnische Verwaltung in Oberschlesien? TU Warschau, 28. August.

Nach dem 'Kurier' von Warschau... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Wien und von zünftiger Stelle erklärt, Wien, 28. August.

Wien und von zünftiger Stelle erklärt... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Galliertruppen für Oberschlesien? TU Warschau, 28. August.

'Nova Reforma' meldet aus politischen Kreisen... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die Einheit des Reichs, Stuttgart, 28. August.

Staatspräsident Ebert hat an den Reichspräsidenten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Wieder Freund, Wien, 28. August.

Wenn ich am 28. August als Republikant... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Unterstützungsfaktion amerikanischer Bankiers, New York, 28. August.

Eine Kommission amerikanischer Bankiers... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Derzeitige Weltlage

Morgen-Ausgabe

Freitag, 29. August 1919

Seitens d. Druckerei: Zentrum 2488... Postfach-Nummer: Berlin 26412... Einzel-Preis: 15 Pf.

Anzeigen-Preis: Die gelbdruckte Zeile... für das Ausland mit dem europäischen Postzuschlag...

Das Kohlenabkommen mit der Entente.

Herabsetzung auf 20 Millionen. — Bei erhöhter Förderung mehr Lebensmittel!

Die seit längerer Zeit in Versailles andauernden Verhandlungen über die Kohlenlieferungen an die Entente sind nunmehr zum Abschluß gekommen... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Weitere Wirkungen des Kohlenmangels.

Am Anfang des Jahres 1919 sind die Kohlenlieferungen an die Entente... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die ersten Stützungen.

Als erste Berliner Großbetriebe sich für die Kohlenabnahme... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Internationale Maßnahmen gegen die Weltkohlentafel.

In dem 'Kohlentafel' als Mitglied der Deutschen Kohlenkommission... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die Not Süddeutschlands.

Reichspräsident Ebert und Reichsweheminister... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Wieder voll unbeschränkter Einfluß.

Die europäische Unterzeichnung und Verfestigung... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Das weitere wurde die Frage der Kriegsforderungen.

Die weiteren wurde die Frage der Kriegsforderungen... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Der auswärtige Dienst.

Von Freiherrn von Richthofen

Mitglied der Nationalversammlung und Reichsminister für den auswärtigen Dienst.

I.

Man kann sagen, daß wir wieder völkerverrechtlich... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die ersten Stützungen.

Als erste Berliner Großbetriebe sich für die Kohlenabnahme... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Die Not Süddeutschlands.

Reichspräsident Ebert und Reichsweheminister... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Wieder voll unbeschränkter Einfluß.

Die europäische Unterzeichnung und Verfestigung... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Das weitere wurde die Frage der Kriegsforderungen.

Die weiteren wurde die Frage der Kriegsforderungen... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten... die in Richtung Ostern kämpfenden Bolschewisten...

Theater, Konzerte usw.

Spielplan für Freitag, den 29. August.

Deutsches Theater.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.

8 Uhr: Die Jungfrau.





# Landesnachrichten

## Industrie, Handel und Bankgewerbe zum Betriebsratgesetzentwurf.

Der Reichsverband der deutschen Industrie, die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, der Zentralverband des deutschen Großhandels, die Hauptgewerkschaft der deutschen Einzelhandels, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankergewerbes haben den Mitgliedern der Nationalversammlung eine Denkschrift mit Abänderungsvorschlägen zu dem Gesetzentwurf über Betriebsräte überreicht, in der zunächst die Notwendigkeit gemeinschaftlicher Arbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern angesichts der Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung nachdrücklich betont wird. In der glücklichsten Weise kann ein Zusammenwirken außerhalb der einzelnen Betriebe, wie es die Tätigkeit der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und ihrer Fachgruppen unter Gewähr von Mitspracherechten und der Arbeitnehmer ermöglicht, dauernd sichergestellt werden. Dagegen muß ein Mitspracherecht der Arbeitnehmer nach den Vorschlägen des Betriebsratgesetzes durch die Beteiligung in der betrieblichen Weise stören und beeinträchtigen. Die Eingabe begründet diese Besorgnisse des Reichsverbandes in dem Sinne, daß der Arbeitgeber frei sein muß in der Auswahl seiner leitenden Mitarbeiter, in der Entscheidung zur Einführung neuer Arbeitsmethoden, weil er und er allein in dem einen wie dem anderen Falle persönlich verantwortlich ist. Ebenso muß das in dem Entwurf den Betriebsräten zugesagte Recht, in Bilanzen, Gewinnen und Verlustrechnungen Einblicke zu nehmen, weil dadurch der Kredit des Unternehmens gefährdet werden kann, den schwersten Bedenken begegnen. Die gleichzeitig überreichten Abänderungsvorschläge geben keineswegs alle berechtigten Wünsche von Industrie, Handel und Bankgewerbe wieder, beschränken sich vielmehr auf diejenigen Forderungen, für die unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung der Grundlagen unseres wirtschaftlichen Lebens die allernötigste Notwendigkeit besteht. An Stelle der Zahl von 30 Arbeitnehmern als Mindestbetriebsgröße für die Errichtung eines Betriebsrates soll die Zahl 50 treten. Betriebsratsobliegenheiten sollen in Betrieben mit 5, sondern mit mindestens 10 Arbeitnehmern gewährt werden (§ 1). Für die Bildung und Zusammenlegung von Arbeitsbetriebsräten wird die Zustimmung des Arbeitgebers gefordert (§ 7). Die Höchstsatz der Mitglieder des Betriebsrates soll auf 20 (statt 30) festgesetzt werden, und ihre, wie auch der Betriebsratsvorsitzenden, Amtszeit auf 2 Jahre (§§ 5, 8, 9 und 20). Die Wahlberechtigung ist an ein Alter von 20 an Stelle von 18 Jahren zu knüpfen und die Wahlbarkeit von einem Alter von 25 (statt 30) Jahren und von einer wenigstens einjährigen Betriebszugehörigkeit abhängig zu machen sowie davon, daß der betreffende Arbeitnehmer wenigstens 1 Jahr (nicht nur 6 Monate) oder seit Bestehen in dem Unternehmen beschäftigt ist (§ 13). Mit der in dem Entwurf vorgesehenen zeitweiligen Absetzbarkeit der Betriebsräte oder ihrer Mitglieder durch die Betriebsratversammlung können unter Umständen die Betriebsgewerbe nicht einverstanden erklären, da diese Bestimmung ein ordnungsmäßiges Arbeiten des Betriebs unmöglich machen würde. Dagegen wird gefordert, daß Betriebsratsmitglieder, die von der Schlichtungsausschuss wegen grüblerischer Pflichtverletzung ihres Amtes entbunden werden, aus dem Betriebsrat fristlos aus dem Arbeitsverhältnis entlassen werden können. Im Interesse eines rascheren ständigen Betriebsablaufes durch Betriebsversammlungen während der Arbeitszeit wird es als notwendig erachtet, die Zeit der Versammlungen während der Arbeitszeit keine Löhne auszusprechen. Ferner soll der Betriebsrat nur bei den grundsätzlichen Fragen der Lohnregelung mitwirken. Unter keinen Umständen können die Beschlüsse zugestimmt werden, welche Betriebsratsmitglieder in den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften delegieren (§ 34, 12) und welche eine Vorlegung von Bilanzen, Gewinnen und Verlustrechnungen zum Jahresabschluss vorsehen (§ 35). Die Mitwirkung des Betriebsrates bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern darf sich nicht auf Prüftagen und ähnliche in leitender Stellung befindliche Angestellte erstrecken und die Vertragsklauseln sollen nach Vorschlag der Eingabe ein Alter von 30 (nicht nur 25) Jahren beinhalten. Die zuversichtliche Erwartung am Schlusse der Eingabe, daß die unannehmbaren Bestimmungen des Entwurfs nicht Gesetz werden und die Abänderungsvorschläge Berücksichtigung finden, wird damit begründet, daß die Mitglieder der Nationalversammlung mit den Lebensbedingungen des deutschen Wirtschaftslebens aus eigener Erfahrung vertraut sind. Ohne Frage trifft es zu, daß an sich in der Nationalversammlung ein so großes Maß von Sachkunde in wirtschaftlichen Dingen vorhanden als im früheren Reichstag. Bisher haben sich jedoch die wirtschaftlichen Interessen gegenüber den politischen Kämpfen nicht genügend durchsetzen können, und gerade bei dem Gesetzentwurf über Betriebsräte ist der erste Schritt auf dem Wege einer aus politischen Gründen eingeleiteten Gesetzgebung darstellend, erscheint die Gefahr besonders groß, daß die Lebensbedingungen des deutschen Wirtschaftslebens nicht in dem unbedingt notwendigen Maße Rechnung getragen wird. Zu den bevorstehenden Beratungen über den Betriebsratgesetzentwurf am Reichswirtschaftsrat hinzuzutreten, der unter Benutzung der vorhandenen Organisationen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ohne weiteres gebildet werden kann, ist daher nicht nur das gute Recht, sondern geradezu die Pflicht der Regierung, der selbst daran gelegen sein muß, daß in erster Linie diejenigen Kreise zu entscheidender Mitbestimmung über das künftige Betriebsratgesetz berufen werden, die sich hinterher mit den Bestimmungen des Gesetzes praktisch abfinden sollen.

## Abwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten deutscher Reichsangehöriger nach den bisher feindlichen Ländern.

Von Schutzverband für deutsche Auslandsforderungen wird uns geschrieben: Durch das in diesen Tagen verabschiedete Abwicklungsgesetz zum Friedensvertrag wird die Abwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten deutscher Reichsangehöriger nach den bisher feindlichen Ländern der ausschließlichen Vermittlung der zu errichtenden Prüfungs- und Ausgleichsämter vorbehalten und jeder auf die Regelung dieser Angelegenheiten bezügliche private Verkehr mit dem Ausland bei Strafe verboten. Durch diese im Friedensvertrag vorgeschriebene Regelung wird der Einzug der Vorkriegsforderungen auf unbestimmte Zeit verlagert. Es ist schon anzunehmen, daß der Zeitpunkt, zu welchem die Deutschen Gläubiger ihre Forderungen bezahlt erhalten werden, noch in sehr weiter Ferne liegen wird, weil angesichts der in Betracht kommenden Fristen und bei Fülle des zu bearbeitenden Stoffes der Geschäftsgang der Prüfungs- und Aus-

gleichsämter ein sehr langwieriger sein wird. Vollkommen offen aber ist die Frage, in welchen Fällen und in welcher Höhe die Gläubiger Befriedigung erteilt werden. Nach den Vorschriften über das Ausgleichsverfahren werden die Forderungen und Verbindlichkeiten von Staat zu Staat verrechnet, und erst nach § 9 der Anlage zu Artikel 296 des Friedensvertrages werden die Gläubigerleistungen, die Auszahlung an seine Staatsangehörigen zu bewirken, wobei entsprechende Abzüge für Ausfälle, Kosten, Vermittlungsgebühren, zuzüglich sind. Da die voraussichtlichen Kosten des Verfahrens und die zu erwartenden Ausfälle ganz beträchtlich sein dürften, hat der Schutzverband für deutsche Auslandsforderungen bei den gesetzgebenden Faktoren des Reiches beantragt, ein Gesetz zu erlassen, wonach den deutschen Auslandsgläubigern volle Entschädigung für ihre Forderungen geleistet und außerdem die Möglichkeit geschaffen wird, ihnen bereits alsbald Vorschüsse auf diese Forderungen aus Reichsmitteln zu leisten.

Der Schutzverband macht es sich auch um die Einführung des Ausgleichsverfahrens zur Aufgabe, die deutschen Gläubiger bei Wahrnehmung ihrer Rechte zu vertreten, und zwar sowohl vor den Prüfungs- und Ausgleichsämtern, wie auch vor den Schlichtungsgerichten, die nach dem Friedensvertrag für eine Reihe von Streitigkeiten zuständig sind. Die Tätigkeit des Schutzverbandes ist um so notwendiger, als alle bisher ergriffenen Maßnahmen, wie insbesondere die früher vorgeschriebenen Anordnungen der Auslandsforderungen an amtlichen Stellen, lediglich statistischen Zwecken gedient, nicht aber die Weiterverfolgung der Ansprüche zur Folge gehabt haben. Ganz hat der Schutzverband einen eigenen Vertretermann nach dem Gebiete der baltischen Ostseeprovinzen gesandt, um dort die Einziehungstätigkeit seiner Mitglieder auszuüben und die Geltendmachung seines Arbeitsfeldes weit entsprechend den sich bietenden Verhältnissen zu ermöglichen.

## Kilner Devisenkurs. Im freien Börsenverkehr notierten Pfundnoten gestern 90 1/2 % (vorgestern 90 1/2 %), französische Noten 207 % (gestern 204 %), belgische Noten 202 % (gestern 204 %) holländische Noten 50 % (gestern 50 %).

— Wechsel auf Länder der Verbandsmächte. Die Reichsbankstelle in Köln teilt mit: Da der freie Zahlungsverkehr zwischen Deutschland und den ehemals feindlichen Ländern nach dem Friedensvertrage nicht einseitig, sondern auch keine Festsetzung der Preise für Wechsel auf diese Länder statt. Da aber gleichzeitig vielfach Verträge in diese Währungen, namentlich in italienischer und amerikanischer Währung, abgeschlossen sind, ist die Reichsbank bereit, auf Grund solcher Verträge gegenseitig Wechsel zu kaufen. Das Nähere über Art und Umfang des Geschäftes wird im Einzelfalle auf Antrag mitgeteilt, das sich allgemeine Richtlinien zurzeit noch aufstellen lassen.

— Indisch-amerikanischer Zahlungswort. Der 5. Oktober ist für die indisch-amerikanische emittierte die Bank von Montreal wöchentlich telegraphische Anweisungen, zahlbar in Kalkutta, in New York anzubieten. Diese Anweisungen sind eine Fortsetzung der Handelsbeziehungen zwischen Indien und den Vereinigten Staaten und bezweckt die Förderung derselben.

— Neue Anleihe der Stadt Zürich. Nachdem die Stadt Zürich den Antrag auf Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 4 Mill. Mark erhalten hat, schloß sie jetzt mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine 4 %ige Anleihe von 10 Mill. Mark zu 91 % ab.

— Aufschließung von Kohleovorkommen. Die am Teufelberg bei Gelsenkirchen stehende Kohlezeche Friedrich Wilhelm ist schließlich wieder in Betrieb gesetzt und die bei Halle und Meile in Westfalen gelegenen Kohlenfelder sind nunmehr in den letzten Stadien der Aufschließung. In beiden Fällen wurden Gips und Eisensteinvorkommen festgestellt.

— Das Steigen des Silberpreises. Die ungewöhnliche Festigkeit am Londoner Silbermarkt hält an. Am 27. d. M. erreichte laut Privatdepesche aus London, der Preis für die Unze Silber 61 1/4 Pence. Dies ist der höchste Stand seit 1870. Englische Blätter weisen bereits auf die Gefahr des Einschmelzens oder Versteckens des Silbergeldes hin, die eintreten werde, wenn der Preis noch weiter um etwa 6 c. steigt, weil dann der Marktwert des Geldes hinter seinem Metallwert zurückbleibe.

— Die Krise im Stahlwerkversteht. Die Verhandlungen für den Beschluß der Minderheit der Verbandsvereine zur Verlängerung des Verbandes sind nicht mehr in Aussicht genommen. Die Vertreter des Rheinischen Stahlwerks und der Dortmunder Union diesem Beschluß nachträglich zustimmen, ist bisher nicht erfüllt worden. Beide Werke verharren vielmehr weiter in ihrer bisherigen Haltung. In Verbandskreisen erwartet man, daß das Reichswirtschaftsministerium den im vorigen Monat verfügten Termin der zwangsweisen Verbandsverlängerung von Ende September auf weitere zwei Monate verlängern wird.

— Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Wie wir hören, dürfte die Dividende für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1918/19 ein beträchtliches Rückgang gegenüber dem Vorjahr erfahren, möglicherweise noch unter der Hälfte der vorjährigen von 22 1/2 % zurückbleiben. Die Bilanzanzahl soll bekanntlich entgegen der früheren Gewohnheit erst im September stattfinden.

— Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. G. & H. Dietrich Akt.-Ges. in Plauen i. V. Das Unternehmen ist in der letzten Woche, kürzlich von einem Schadenfeuer betroffen worden. Der Brand ist in einer Lagerhalle ausgebrochen, worin fertig verpackte Maschinen die zum Versand kommen sollten. Der Schaden ist, wie die Verwaltung mitteilt, noch nicht genau festgestellt, dürfte aber eine beträchtliche Höhe erreicht haben. Die durch den Brand in gar keiner Weise eingetreten, da die abgearbeitete Lagerhalle ziemlich abseits vom allgemeinen Betriebe liegt.

— Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Co. Aktiengesellschaft in Frankenthal. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7 % festgesetzt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Geschäftslage weiter günstig sei.

— August Wegelin, A.-G. für Industriefabrikation in Kgl. Aus dem nach Abschreibungen von 240 022 M. (i. V. 158 684 M.) verbleibenden Re-

gewinn von 75 079 M. (234 231 M.) soll eine Dividende von 4 % gegen 144 V. in Vorschlag gebracht werden und außerdem aus dem in den Kriegsjahren angesammelten Gewinnvortrag von 423 449 M. eine außerordentliche Zuwendung von 230 M. gleich 23 % auf jede Aktie vorgenommen werden. (Aktienkapital 1 1/2 Millionen Mark).

— Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Der Gesellschaft ist die gewerblähmende Herstellung und der Absatz von Ammoniumsulfat mit einem Stückstoffgehalt von ca. 27 % zum Preise von 3 1/2 und 1 1/2 Mark für das Kilogramm Stückstoff genehmigt worden.

— Munitionswerke Germania A.-G. in Hamburg. Nach dem Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1918/19 konnte der Ausbau der Kettfabrik nicht ausgeführt werden. Es wurde eine neue Fabrikation aufgenommen und zwar die Herstellung von Druckmaschinen für die papierverarbeitende Industrie. Von der Abrechnung ergab sich ein Fabrikationsbruttogewinn von 1 866 556 M. (i. V. 2 829 820 M.). Die Generalkonkurrenz erforderten 1 290 129 M. (2 618 568 M.) Abschreibungen werden auf 434 554 M. (475 628 M.) bemessen. Dem Delkrederkonto werden 50 000 M. der Kriegsvorsparreserve 15 397 M. überwiesen und der Verlustsaldo aus 1917/18 in Höhe von 570 162 M. ergibt sich ein Gesamtverlust von 808 881 M. Der Verlust ist laut Mitteilung in der Generalversammlung auf die Aufgabe der Munitionsherstellung zurückzuführen.

— Tiefbau- und Kälteindustrie vorm. Gebhardt und Koenig in Nordhausen. Wie die Verwaltung der „Köln. Volks-Zeitung“ mitteilt, hat die Gesellschaft durch den Verkauf ihrer bergischen Beteiligungen die Bankschulden um etwa 2 1/2 Millionen Mark verringern können. Von einer Tilgung des größten Teiles der Unterbilanz, die per 31. Januar 1919 mit 2 282 708 M. ausgewiesen war, könne aber keine Rede sein. Neue Anträge auf Scheitervorgänge habe die Gesellschaft bisher nicht erhalten. Ob sie an den Wiederherstellungsarbeiten in Belgien beteiligt sein werde, lasse sich noch nicht übersehen.

— Hamburgische Elektrizitätswerke Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für die Dividende vorzuschlagen 5 % Vorzugsaktien 5 %, Stammaktien 4 % Dividende.

— Herkulesbahn Aktiengesellschaft in Cassel-Wilhelmshöhe. Laut Bericht des Vorstandes über das Rechnungsjahr 1918/19 machten sich die Betriebsverhältnisse infolge der Kriegsverhältnisse in gesteigertem Maße fühlbar. Trotzdem hatte die Gesellschaft im ersten Halbjahr vermehrte Erträge erzielt und zum Ende des Jahres einen Überschuss von 2 1/2 Millionen Mark erzielt. Die letzten fünf Betriebsmonate, die nur verlustbringend waren, zumal dem Unternehmen im Winterfahrplan noch eine weitere Einschränkung der Personenzüge verordnet war, wurde durch die Erhaltung des Betriebes erspart, so daß zeitweilig den Anforderungen des Personenverkehrs nicht nachkommen konnte. Durch die Erhaltung des Betriebes und demgemäß erhöhte Instandhaltungskosten zur Folge hatte. Die Erweiterungsarbeiten und die neue Umlade-Einrichtung am Bahnhof Wilhelmshöhe ist zum Ende des Jahres im wesentlichen fertiggestellt, ebenso verschiedene zurückgestellte Unterhaltungsarbeiten, nachdem der größte Teil der Leute aus dem Unternehmen wieder heimgekehrt war. Da die Städtische Elektrizitätswerke in Zukunft nur hochspannenden Drehstrom liefern will, sah man sich gezwungen, die im Jahre 1918/19 im Bau befindlichen Einrichtungen schleunigst in die Wege zu leiten und hiermit den Neubau von Unterhaltungs- und Kraftwerken, die den jetzigen erhöhten Anforderungen an Wärmeproduktion und vornehmlich an Übertragungsdraht konnten fertiggestellt werden, ebenso verschiedene zurückgestellte Unterhaltungsarbeiten, nachdem der größte Teil der Leute aus dem Unternehmen wieder heimgekehrt war. Da die Städtische Elektrizitätswerke in Zukunft nur hochspannenden Drehstrom liefern will, sah man sich gezwungen, die im Jahre 1918/19 im Bau befindlichen Einrichtungen schleunigst in die Wege zu leiten und hiermit den Neubau von Unterhaltungs- und Kraftwerken, die den jetzigen erhöhten Anforderungen an Wärmeproduktion und vornehmlich an Übertragungsdraht konnten fertiggestellt werden, ebenso verschiedene zurückgestellte Unterhaltungsarbeiten, nachdem der größte Teil der Leute aus dem Unternehmen wieder heimgekehrt war.

— Papierfabrik Reichels Akt.-Ges. in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat schlägt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wieder 20 % Dividende vor.

— Gardinfabrik Plauen A.-G. in Plauen i. V. Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Die Verwaltung führt, auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, vorausgesetzt, daß nicht unvorhergesehene Zwischenfälle hemmend in den Weg treten. Mit Garn habe sich das Unternehmen in Deutschland so gut wie möglich eingedeckt. Mit England schweben Unterhandlungen, deren günstiger Abschluss zu erwarten ist.

— Auslandskredite der Konservativenfabriken. Wie aus Kassel gemeldet wird, hat die Wurst- und Konservatenfabrikenvereinigung (Wuko) sich erboten, für 81 Mill. Mark ausländische Personalkredite zu beschaffen, die sich auf die Beschaffung von Rohmaterialien zu beschaffen, die zum Betrieb der Konservatenfabriken nötig sind.

## Telegramme.

Frankfurt a. M., 28. August. (Priv.-Tel.) Auf Einladung der Handelskammer hat heute eine Besprechung statt, in der die durch das Vorgehen der Reichsstelle wegen der wiederholten Beschuldigungen der Handelskammer gegen die beschuldigten Lager zur Erörterung kam. Man war einig darin, daß die bisherige Art der Zentralisierung der Beschlüsse nicht mehr aufrechterhalten werden könne und daß daher unbedingt Abhilfe zu schaffen sei. Ein Vertreter des Lebensmittelamtes teilte mit, daß im Hinblick auf den Reichsbescheid ein Weg gefunden wurde, um die in der Handel eine auch im allgemeinen Interesse liegende unterbringende Tätigkeit ermöglicht.

Kopenhagen, 28. August. (Priv.-Tel.) Der Reingewinn der dänischen Staatsbahnen betrug in den Monaten April bis Juli 9 000 000 Kr. gegen 7 400 000 Kr. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

New-York, 27. August. (W. T. B.) (Reuter-Meldung.) Der Präsident der amerikanischen Stahl-Korporation ist dem amerikanischen Arbeiterbund mitgeteilt, daß die Korporation es ablehnt, die Gewerkschaften anzuerkennen.

## Fremde Börsen.

Frankfurt a. M., 28. August. (Priv.-Tel.) Die Börse verkehrte auch heute in zersplitterlicher Stimmung. Auf den meisten Gebieten waren weitere leichte Kursbewegungen zu verzeichnen. Das Hauptinteresse wendete sich den Industriepapieren zu. Montanwerte waren gut begehrt. Für chemische Werte machte sich größere Kaufkraft bemerkbar. Scheidende Aktien gewannen 1 1/2 %, Griesheim Elektron 3 %, Höchster Farben ca. 3 %. Anilin behaupteten den Kursstand. Auch Elektrizitätswerte waren begehrt, besonders Felten & Guillaume. Schiffahrtsaktien behaupteten sich. Von Autokennen stellten sich Daimler 3 1/2 % höher, in freier Verkehr gingen Benzwerke von 175 bis 182 bis 170 (gestern 172) um, dagegen wurden Kleyer 2 % niedriger. Kriegsanleihe notierte unverändert 70 %. Schatzanweisungen begegneten einiger Nachfrager, ebenso alte deutsche Renten, von denen die 3 1/2 % Reichsanleihe weiter 1/2 höher wurde. Von fremden Renten waren österreichische Werte etwas gebessert. Der Couponkurs für die italienischen Renten war eine feste Haltung. Petroleumwerte verkehrten weiter in fester Haltung. Steuergewinne gingen zu 4 1/2 %. Deutsche Petroleumnoten notierten 281 1/2, Canada um 100,50, starken Schwankungen; der Kurs war 450 1/2, 450 1/2 und späterhin 463. Schluß 460. Schatzpapiere gingen zu 154 1/2 um. Von Eisenbahnwerten wurden höher: Fahrzeugfabrik Eisenach plus 3/4 %, Chemische Fabrik Karlstadt plus 1/2 %, Deutscher Lloyd plus 1/2 %, Brown Boveri plus 3/4 %, Daimler plus 1/2 %, Pflüchle Pulverfabrik plus 1/2 %, Zuckerfabrik Frankenthal plus 3/4 %, Niedriger wurden: Waggonfabrik Fuchs minus 1/2 %, Spichartz minus 1/2 % und Zellstoff Aschenbahn minus 3/4 %. Der Verkehr an den Abendbörsen war im allgemeinen ziemlich belebt. Montanpapiere stellten sich teilweise höher, u. a. Gelsenkirchen mit 198 plus 1/2 %, Deutsch-Luxemburger mit 143 1/2 %, Phönix höher 175 in freier Verkehr fanden Umsätze zu gebesserten Kursen statt. Daimler verlor 2 1/2 % (200 1/2), Orientale Eisenbahn wurde behauptet, handelte und stellte sich gegen die letzte Notiz mit 295 1/2 höher, ebenso alte deutsche Aktien. Scheidende zogen 2 1/2 % (350), Anilin 1 1/2 % (320), Holzverklebung 1 1/2 % (189 1/2) um. Lothringern zogen 1/2 %, in freier Verkehr waren höher: Höchster Farben minus 4 % (292), Kleyer minus 2 1/2 % (260). Im freien Verkehr blieb die Gesellschaften der Provinz, Canada 40 1/2, Benz 150, Deutsche Petroleum 272, Steuergewinne unverändert 70 1/2 %.

## Wien, 27. August. (W. T. B.) (Börsen-Schlußkurse)

Türsche Lose	600	492
Orientbahn	—	—
Stansbahn	1254	1340
Österreichische Kredit	610,50	619,25
Ungarischer Kredit	726	733
Anglobank	288	304,00
Wolfsbank	600	609
Bankverein	452	439
Landbank	603	608
Falkbank	1328	1328
Alger Aktien	1850	1328
Prager Eisen	—	2006
Rima Murrager	1010	1010
Skoda-Werke	—	819
Salgo Kohlen	—	1115
Brüxer Kohlen	—	1900
Galizia	—	2569
Waffen	1200	1250
Lloyd-Aktien	4120	4050
Poldi-Hütte	1125	1149
Daimler	700	749
Oesterreichische Goldrente	80,25	73,75
Oesterreichische Kronenrente	80,25	73,75
Februarr-Rente	80	80,00
Mairente	81	80,50
Ungarische Goldrente	—	155
Ungarische Kronenrente	—	80

## Wien, 28. August. (W. T. B.) Notierungen der deutsch-österreichischen Devisenzentrale.

Berlin	267	28
Amsterdam	247,00	247,00
Zürich	180,00	180,00
Kopenhagen	107,00	107,00
Stockholm	116,00	116,00
Kristiania	106,00	106,00
Moskau	210,00	210,00
Prag	28,00	28,00

## Zürich, 28. August. (Priv.-Tel.) Amtliche Notierungen der Devisen-Zentrale.

Berlin	267	27,25
Amsterdam	247,00	247,00
Zürich	180,00	180,00
Kopenhagen	107,00	107,00
Stockholm	116,00	116,00
Kristiania	106,00	106,00
Moskau	210,00	210,00
Prag	28,00	28,00

## London, 27. August. (Priv.-Tel.) Die Börse nahm heute einen lustigen Verlauf. 5-Staatsrentenwerte waren ruhig und behauptet. Französische Kriegsanleihe bedang 72 1/2 %. Eisenbahn lagen etwas schwächer. Mienen, Gummi, Eisen, Stahlwerte fest. Devisenwertungsamtlich. Shell's notierten 8 1/2 %, Royal Dutch Shares 8 1/2 %.

Gold fest bei einem Satz von 3 1/2 % für Tages- und Wochengeld. Diskont behauptet. Zins- und Dreimonatswechsel bedangen 8 1/2 %.

## Markberichte.

London, 28. August. (W. T. B.) Kupfer per Kasse 96 1/4, per 3 Monate 97 1/4, Elektrolyt 110—120, Best Selected 109—110, Strong Sheets 142. Zink 38 1/2—39 1/2, Zinn per Kasse 27 1/2, per 3 Monate 28. Blei 24 1/2—25 1/2, Weißblei 35—36 sh.

**Berliner Bankfirma sucht Remisier**  
mit längerer acquisitorischer Tätigkeit und ersten Beziehungen zu Berliner Kapitalistenkreisen resp. Provinzialen.  
Gefl. Off. mit Angabe von Referenzen an unter J. N. 7459 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. (1919)